

Mehr Bewegung im Kindergartenalltag

Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 19.07.2011 um 00:00

Kornwestheim Kinder sollen sich viel bewegen. Die Stadt will in ihren Kindergärten Standards dafür schaffen. Von Susanne Mathes

Klettern, hüpfen und Ball spielen macht Spaß. Dass möglichst viele Mädchen und Jungen in den von der Stadt betriebenen Kindergärten in den Genuss regelmäßiger Bewegungsangebote kommen, dafür will die Stadt jetzt sorgen.

Die bei der Stadt angestellte Sportpädagogin Daniela Bauer hat die kommunalen Kindergärten besucht und die Qualität der Bewegungserziehung unter die Lupe genommen. Dabei hat sie festgestellt, dass zwar überall viel Wert auf Alltagsbewegung gesetzt wird, bei angeleiteten Bewegungsstunden aber größere Unterschiede herrschen. In manchen Kindergärten finden solche Sportstunden mehrmals pro Woche statt, in anderen höchstens einmal im Monat - aus Raumnot, aus Personalmangel oder weil Ideen fehlen. "Wir wollen die Kooperation zwischen Kindersportschule und Kindergärten ausweiten und die Erzieherinnen dabei unterstützen, Bewegungsfreude zu vermitteln", gab die junge Sportlehrerin im Sozialausschuss Auskunft.

Das Personal könne beispielsweise bei Sportstunden der Kindersportschule hospitieren. Außerdem solle es Fortbildungen erhalten. "Und wir wollen ein Handbuch mit konkreten Übungen und Spielen entwickeln, die auch in kleinen Räumen und mit wenig Materialien funktionieren", sagte Bauer. Flankierend dazu soll den Eltern die Bedeutung der Bewegung für die kindliche Entwicklung vor Augen geführt werden.

Die Stadt will einrichtungsübergreifende Standards festzurren. Ein bis zweimal pro Woche soll es "geplante und strukturierte" Bewegungsstunden mit Raum- und Kleiderwechsel geben. Weil die Hallenkapazitäten knapp sind, könnten mehrere Einrichtungen ihre Sportstunden zusammenlegen. Grundsätzlich soll mehr Bewegung in den Kindergartenalltag integriert werden. Sie werde kommenden Frühjahr ein weiteres Mal die Einrichtungen besuchen und schauen, wie die Anregungen umgesetzt würden, sagte Daniela Bauer, "denn mit einem Mal ist es meistens nicht getan".

Die Stadträte lobten die Initiative. "Wir haben viel Geld in die Bewegungsräume investiert", sagte Grünen-Stadträtin Susann Boll-Simmler. Da sei es nur gut, wenn darin ein qualifiziertes Angebot stattfinde. Dr. Roland Bertet (SPD), kommentierte: "Mit der Bewegungserziehung kann man nicht früh genug beginnen." Er berichtete, wie Schüler von ihren Eltern "möglichst mit dem Auto bis zum Pult" gefahren würden. "Wir hoffen deshalb, dass die Kinder entsprechend vorbereitet sind, wenn sie vom Kindergarten in die Schule kommen." Sven Waldenmaier (CDU) lobte das Angebot und fragte, ob die Stadt das geplante Handbuch auch den kirchlichen Kindergärten zur Verfügung stelle. "Nein", erklärte Oberbürgermeisterin Ursula Keck. Das sei eine städtische Leistung, mit der städtische Einrichtungen punkten könnten.